

Berittene Artilleriemusik Solothurn trifft Lastwagenveteranen

Die Berittene Artilleriemusik Solothurn ist die einzige verbliebene berittene Artilleriemusik. Es geht ihr darum, diese Tradition aufrecht zu erhalten; die Auftritte sind immer ein Stück lebendige Militärgeschichte und etwas Nostalgie.

Carmen Bobst

In diesem Jahr fand am 12. Juli das internationale Treffender Saurer/Berna/FBW Lastwagen ex CH-Armee zum ersten Mal vor dem Velodrome Suisse in Grenchen statt. Das OK hat keine Mühen gescheut und ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben vielen Fahrzeugen, die aus der ganzen Schweiz und sogar aus dem nahen Ausland angereist waren, landeten auch je ein Alouette II und III Helikopter aus früheren Beständen der Luftwaffe. Die Berittene Artilleriemusik Solothurn (BAMS) spielte auf, ein tolles Abendprogramm im Festzelt durfte natürlich auch nicht fehlen.

Pünktlich um 15.30 Uhr ertönte Musik. Angeführt von einem Fahrzeug der Heerespolizei ritt die Berittene Artilleriemusik Solothurn mit 25 Pferden ein. Sie bahnte sich einen Weg durch die vielen



Die berittene Artillerie Musik Solothurn marschiert ein.

Bilder: BAMS

Besucher und marschierte einmal um die Fahrzeuge herum, bevor sie sich zu einem Platzkonzert hoch zu Ross aufstellte.

Die Berittene Artilleriemusik Solothurn wurde 1929 durch Artillerietrompeter als Untersektion des Artillerievereins der Stadt Solothurn und Umgebung gegründet. Den Gründern war es wichtig, die alte Tradition

des berittenen Spieles zu pflegen und aufrechtzuerhalten. Dieses Ziel ist bis heute unverändert geblieben. Neben sechs anderen Reitermusiken ist die BAMS die letzte berittene Artilleriemusik überhaupt. Heute sind die Mitglieder der BAMS keine Artillerietrompeter mehr, sondern einfach Frauen und Männer, die Freude an der Musik und an Pferden haben, und sich mit viel Engagement für diesen einzigartigen Verein einsetzen.

Die Auftritte der BAMS sind immer ein Abstecher in die Vergangenheit. Bis heute werden die Pferde mit dem originalen Reitmaterial der Schweizer Armee gesattelt. Einzig die Wolldecken wurden durch Vereinsschabraken ersetzt. Die Uniformen der Musikantinnen und Musikanten wurden original der Artillerieuniform von 1895 nachempfunden. Natürlich braucht es zum Teil auch spezielle Instrumente. Die Hörner und Bässe müssen in der He-

likonbauweise hergestellt sein, damit man auf dem Pferd musizieren kann. Auch die Pauke darf nicht fehlen. Auf einem speziellen Sattel, den die BAMS um 1940 von der Artillerie übernommen hat (nachdem diese motorisiert wurde) werden zwei Kesselpauken montiert. Da der Paukist beide Arme zum schlagen der Pauke braucht, muss das Pferd mit den Beinen gesteuert werden.

Dazu werden sogenannte Beinzügel an die Steigbügel geschnallt.

Und genau wegen dieser historischen Aufmachung wollten die Macher des Internationalen Saurer Treffens in Grenchen die BAMS mit dabei haben. Die vielen Besucher erfreuten sich gleichermaßen an den Pferden und an der Mu-



Der Paukist im Einsatz! Man beachte die Beinzügel.

sik. Anschliessend an das Platzkonzert kam der Befehl zum Absitzen, denn es gab noch eine kleine Verpflegung für die Musikantinnen und Musikanten. Natürlich bekam auch das eine oder andere Pferd etwas vom Sandwich ab. Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen, Instrumente zu studieren oder einfach nur die Pferde zu streicheln. Währenddessen machten sich bereits die ersten Lastwagen wieder auf den Heimweg. Nach dem die Getränke leer waren, die Sandwiches verspiesen und alle Fragen beantwortet, hiess es wieder aufsitzen und Instrumente aufnehmen. Mit klingendem Spiel verliess die BAMS das Festgelände und machte sich wieder auf den Weg nach Hause. ■

Mehr auf unserer Homepage www.bams.ch.vu



Carmen Bobst
Berittene Artilleriemusik
Solothurn
Vize-Präsidentin/
Sekretariat
4702 Oensingen